

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Die bisherige Abteilung für Landeshydrographie wird behalten. Es werden ihr alle wissenschaftlichen und hydrotechnischen Erhebungen und Untersuchungen der schweizerischen Gewässer, insbesondere in Bezug auf ihre Nutzbarmachung und Schadenabwendung, zugewiesen.

3. Es wird ein Bureau für die Ausnutzung der Gewässer gebildet. Seine Aufgabe ist die technische und wirtschaftliche Vorbereitung der Nutzbarmachung der Gewässer, namentlich die Vorbereitung und Mitwirkung an der Vollziehung des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte.

4. Das Bureau für die Ausnutzung der Gewässer wird dem Wasserwirtschaftsrat unterstellt und dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband angegliedert. Der Bundesrat gewährt dem Verband eine jährliche Subvention.“

Die Verdrängung des Gasmotors durch den Elektromotor im Kleingewerbe kommt in besonders deutlicher Weise zum Ausdruck in einer Reihe von Zahlenangaben, die kürzlich in einer Mitteilung der Berliner Elektrizitätswerke veröffentlicht wurden. Nach dieser Mitteilung wurden nämlich im Jahre 1895 in Berlin von den Gaswerken noch 1184 Gasmotoren mit rund 5400 PS Gesamtleistung versorgt, gegenüber 663 Elektromotoren mit etwa 2400 PS. Im Juli 1912 betrug die Gesamtleistung der Elektromotoren jedoch über 150000 PS, während diejenige der Gasmotoren ungefähr gleich geblieben ist, wie im Jahre 1895. Da in Berlin die Elektrizitätswerke und die Gaswerke nicht derselben Verwaltung unterstehen, hat sich also der Konkurrenzkampf zwischen dem Gasmotor und dem Elektromotor ohne jeden vermittelnden Eingriff von Seiten einer über den „Parteien“ stehenden Verwaltung abgespielt.

Schweizerischer Techniker-Verband. Der Verband hält seine VIII. Generalversammlung am 14., 15. und 16. Juni 1913 in Chur ab. Am 14. Juni nachmittags und abends Empfang der Teilnehmer; Sonntag den 15. Juni, vormittags um 10¹/₄ Uhr im Kasinosaal die Generalversammlung, um 12³/₄ Uhr Bankett im „Steinbock“; am Nachmittag Besichtigung der Arbeiten auf dem I. Los der Chur-Arosabahn, abends Versammlung im „Steinbock“; und am 16. Juni Engadiner Fahrt mit Mittagessen auf Muottas-Muraigl.

Das Traktandenverzeichnis der Generalversammlung enthält neben den üblichen Berichten und laufenden Geschäften auch die Statutenrevision¹⁾ und Feststellung der Ausführungsreglemente.

Eidg. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die Eidg. Technische Hochschule hat die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. sc. techn.) verliehen dem diplomierten Chemiker Herrn *Alphons Landolt* aus Aarau (Dissertation: Zur Unterscheidung von natürlichen Fruchtessenzen und künstlichen Fruchtäthern) und dem Diplom-Ing. Herrn *Rudolf Endle* aus Karlsruhe (Dissertation: Einwirkung von Diphenylketen auf ungesättigte Ketone. Vergleich von Isocyanaten mit Ketenen und über pyrogene Zersetzungen).

Berner Alpenbahn. Am 3. Juni 1913 ist der *grosse Lötschbergtunnel*²⁾ unter der Leitung von Ingenieur *L. Thormann* zum erstenmal mit der elektrischen Lokomotive durchfahren worden. Die Fahrt ging anstandslos bis Goppenstein. Trotz der grossen Länge des Tunnels und der nicht gerade günstigen Feuchtigkeitsverhältnisse scheint bisher die hohe Spannung von 15000 Volt nicht unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten.

Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth. Nachdem die A.-G. Brown, Boveri & Cie in Baden die Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth erworben hat, werden die Werkstätten dieser Gesellschaft in Münchenstein künftig unter der Firma *A.-G. Brown, Boveri & Cie, Zweigniederlassung Münchenstein* betrieben werden. Die Mitwirkung der bisher in der Leitung der Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth tätigen Persönlichkeiten bleibt dem Unternehmen auch unter den neuen Verhältnissen erhalten.

Konkurrenzen.

Neues Schulhaus in Cham. Die Schulhausbaukommission der Einwohnergemeinde Cham hatte unter sechs Architekten mit Termin vom 4. April d. J. einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für die Primar- und Sekundarschule Cham. Als Architekten wirkten in dem Preisgericht des nach den Grundsätzen des S. I. A. durchgeführten Wettbewerbs mit die Herren Kantonsbaumeister *Fietz*, Zürich, Professor *Rittmeyer*, Winterthur, und Kantonsbaumeister *Balthasar*, Luzern. Aus der zur Verfügung gestellten Summe

erhielt jeder Bewerber einen Betrag von 200 Fr., der Rest von 1800 Fr. diente für drei Preise. Diese wurden zuerkannt:

- I. Preis (700 Fr. + 200 Fr.) dem Entwurf „Der Ustig wott cho“, Verfasser: Architekten *Knell & Hässig*, Zürich.
- II. Preis (600 Fr. + 200 Fr.) dem Entwurf „Dreiklang“, Verfasser: Architekt *E. Weber*, Zug.
- III. Preis (500 Fr. + 200 Fr.) dem Entwurf „Lasst Sonne herein“, Verfasser: Architekten *Möri & Krebs*, Luzern.

Die eingelaufenen Projekte sollen vom 9. Juni ab während 14 Tagen im Saale zum Neudorf in Cham ausgestellt werden.

Widmann-Brunnen in Bern. Unter den Künstlern, die den Bernischen Sektionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten und des Bundes schweiz. Architekten angehören, wird ein Wettbewerb veranstaltet zur Gewinnung von Entwürfen zu einem dem Andenken J. V. Widmanns gewidmeten Brunnen auf dem Hirschengrabenplatz in Bern; für dessen Erstellung stehen 18000 Fr. zur Verfügung. Als Termin ist der 1. August d. J. bestimmt. Das Preisgericht besteht aus zwei Architekten und einem Bildhauer, die von den Teilnehmern unter folgenden Herren gewählt werden: Architekten: *Daxelhofer*, Bern; *Pfister*, Zürich; *H. Bernoulli*, Basel; *Laverrière*, Lausanne; Bildhauer: *Brüllmann*, Weinfelden; *Burckhardt*, Basel. Es sollen fünf Preise zuerkannt werden, von denen der erste die Ausführung erhält und die vier weiteren je einen Prachtband der Hauptwerke J. V. Widmanns oder die silberne Plakette des Dichters erhalten. Verlangt werden: Ein Entwurf 1:10, ein Lageplan 1:200 mit Perspektive oder Modell. Programm nebst Lageplan 1:200 sind zu beziehen vom Verlag *A. Franke* in Bern.

Schiffbarmachung des Rheins Basel-Bodensee (Band LXI, Seite 38 und 120). Soeben geht uns das Programm zu für den öffentlichen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis in den Bodensee. Wir behalten uns vor, daraus einlässlich in nächster Nummer zu berichten und verweisen für heute nur darauf, dass (wie auch im Inserate der drei ausschreibenden Verbände in heutiger Nummer erwähnt ist) der Termin für die Einreichung der Wettbewerbsentwürfe auf den **10. Dezember 1914** festgelegt ist. Ausserdem ist darauf aufmerksam zu machen, dass ausser den übrigen im Programm aufgezählten Unterlagen, die den Bewerbern zur Verfügung gestellt sind, eine kolorierte Karte 1:10000 der Rheinstrecke vom Rheinfall bei Schaffhausen bis Laufenburg bis zum 25. Juni 1913 beim Internationalen Rheinschiffahrtsverband in Konstanz zur *Einsichtnahme* der Bewerber aufliegt.

Kurbad Interlaken. Bei diesem Wettbewerb, welcher unter den in Interlaken steuerpflichtigen Architekten veranstaltet war, hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren *Baurat Forschner* von Karlsruhe, den Architekten *Ed. Joos* und *M. Daxelhofer* aus Bern, Dr. *Michel* und *Th. Häki* in Interlaken, folgende Projekte prämiert:

- I. Preis (2000 Fr.) Motto: „Gesundbrunnen“, Verfasser: *Emil Niggli & Aug. Rufer*, Architekten in Interlaken.
- II. Preis (1400 Fr.) Motto: „Emel wohl“, Verfasser: *Fr. Meichtry*, Architekt in Interlaken.
- III. Preis (1000 Fr.) Motto: „H₂O“, Verfasser: *Vitian & von Moos*, Architekten in Interlaken.
- IV. Preis (600 Fr.) Motto: „Studematte“, Verfasser: *Hans Boss*, Architekt in Zwöltschinnen.

Die eingegangenen 12 Projekte sind zur Zeit im Kursal Interlaken während einigen Tagen öffentlich ausgestellt.

Kreis Zollgebäude mit Wohnungen in Lugano. (Band LXI Seite 179.) Es sind auf den 31. Mai rechtzeitig 17 Entwürfe eingereicht worden, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 4. Juni zusammentrat. Sofort nach Abschluss seiner Arbeiten findet die Ausstellung im Gebäude des Parco Civico in Lugano statt.

Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich (Band LXI, Seite 64 und 93). Es wurden auf den vorgeschriebenen Termin vom 31. Mai 1913 27 Wettbewerbsentwürfe eingeleistet. Das Preisgericht ist auf den 16. Juni 1913 eingeladen.

Nekrologie.

† **H. C. Sauter.** Nach dreimonatlichem Krankenlager ist in Zürich Ingenieur Hans Conrad Sauter im Alter von 57 Jahren einem Herzleiden erlegen. Zu Zürich am 18. Januar 1856 geboren, besuchte er daselbst die Schulen und trat mit dem Reifezeugnis der Zürcher

¹⁾ Band LXI, Seite 235. ²⁾ Siehe die Notiz in diesem Bande Seite 285.